

Bergli, Oberrieden (Kt. Zürich)

2. August 1934

Herrn

Professor D. E. Pfemigsdorf

Dekan der Evangelisch-Theologischen Fakultät

B o n n

Spektabilität!

Ihr Rundschreiben an die Fakultätsmitglieder vom 30. Juli 1934 ist mir zugegangen.

Gegen die Feststellung, dass Herr Stauffer "völlig gerechtfertigt aus der Angelegenheit hervorgegangen" sei, lege ich hiemit Verwahrung ein, weil die Fakultät in der ganzen Sache nicht einmal angehört worden ist und weil ich zu der Unbefangenheit und Gerechtigkeit Ihres Vorgehens und Urteils kein Vertrauen haben kann.

Ich benütze die Gelegenheit, um Ihnen auch schriftlich zu erklären, dass ich nachdem Sie uns in der Angelegenheit Hoelscher jede Auskunft verweigert und nun in der Angelegenheit Stauffer sogar jede Diskussion unterdrückt haben, den von Ihnen geleiteten Fakultätsitzungen fernbleiben werde. In Erinnerung an die Antwort, die Sie mir in der letzten Sitzung, nachdem ich das mündlich ausgesprochen hatte, gegeben haben, füge ich ausdrücklich hinzu, dass diese Erklärung nicht bedeutet, dass ich an Ihrer Billigung oder Missbilligung Ihres Inhalts irgend ein Interesse habe.

Ein Durchschlag dieses Briefes geht an den Herrn Rektor und an die Herrn Kollegen Weber, Goeters, Wolf und Horst.

KBA 9234.248